

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: S. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N. 294.

Halle, Freitag den 15. December
Hierzu zwei Beilagen.

1854.

Deutschland.

Berlin, d. 13. Decbr. In Bezug auf die Stellung, welche das preussische Cabinet zu dem Decembervortrage einnehmen wird, behauptet man von der einen Seite, es werde und müsse sich der Allianz, welche Oesterreich mit den Westmächten eingegangen, anschließen, andererseits glaubt man, daß das preuss. Gouvernement mit Umgehung Oesterreichs direct mit den Westmächten in Verbindung treten werde, und von nicht ganz ununterrichteter Seite wird darauf hingewiesen, daß für Preussen jetzt der Augenblick gekommen sei, sich mit Deutschland eng zu einer bestimmten Politik mit Ausschluß Oesterreichs zu vereinigen und hierdurch vermeintlich eine so umfangreiche Macht zu gewinnen, daß die bisherige Stellung zwischen den kriegführenden Parteien auch fernerhin festgehalten werden könne. Man weist darauf hin, daß die deutschen Mittel- und kleinen Staaten nicht allein durch den Abschluß des Decembervortrages überrascht, sondern auch im höchsten Grade verletzt worden seien, und behauptet, daß bereits diese Mißstimmung in Wien von zwei Mittelstaaten ausgesprochen worden sei. In Folge des Decembervortrages hat übrigens Frankreich davon Abstand genommen, zwei Divisionen seiner Truppen nach den Donau-Fürstenthümern zu schicken.

Eine Berliner Correspondenz der „D. A. Z.“ will wissen, daß in der jüngsten Zeit von Seite Preussens Unterhandlungen mit England zur Wahrung der Deutschen Interessen im Norden angeknüpft seien, indem bekanntlich bisher österreichischerseits nur von zu wahren Deutschen Interessen in den Donaufürstenthümern und überhaupt im Süden die Rede gewesen und der Hauptnachdruck auf solche gelegt worden ist.

In das von dem Bureau der Ersten Kammer aufgestellte amtliche Verzeichniß ihrer sämtlichen Mitglieder sind auch die Reichsgesandten aufgenommen. Die Prinzen des Königl. Hauses fehlen dagegen in dem Verzeichnisse. Rückfichtlich der Reichsunmittel-

baren ist indeß von dem Präsidium beschlossen worden, deren Namen bei Abstimmung und sonstigen Namensaufrufen so lange nicht fernere Verlesung zu lassen, als dieselben ihren Eintritt in die Kammer nicht angezeigt haben. Der Beschluß ist natürlich nicht speciell in Beziehung auf diese Kategorie formulirt worden, sondern erstreckt sich nach der Fassung, welche ihm gegeben ist, auf alle diejenigen Mitglieder, die ihren Eintritt bisher noch nicht kund gegeben haben. Allein es liegt auf der Hand, daß derselbe nur mit Rücksicht auf die den Eintritt weigenden Mitglieder gefaßt ist.

Die von Bethmann-Hollweg beantragte Adresse auf die Thronrede schließt mit folgendem Passus:

„Die ernstesten Besorgnisse erfüllen das Herz jedes Patrioten im Hinblick auf den Conflict, welcher unter den mächtigsten Staaten Europas ausgebrochen und der, in demselben Maß als er in größeren Dimensionen sich entwickelt, Preußen desto möglicher seiner Stellung als Großmacht und seiner geographischen Lage, näher berühren dürfte. Ew. k. Maj. landesväterliche Sorge, so lange als möglich dem Lande die Segnungen des Friedens zu erhalten, erkennen wir mit tiefstem Danke an. Allein wir fühlen uns in unserem Gewissen gebunden, es vor Ew. k. Majestät ehrsüchtig anzufragen, daß nach unserer und der weit überwiegenden Ueberzeugung seiner Majestät die Interessen der Vaterlandsgenossen, durch ein solches und einschüchternes Wiederentreten in die europäische Gemeinschaft, welche die andere Hälfte der verbündeten deutsche Großmacht unverrückt festgehalten und so eben nur bekräftigt hat, der gefährlichen Lage völliger Isolation entgegen kam; daß nur, indem Ew. k. Majestät das volle Gewicht Ihres durch die Ehor bekräftigten Wortes in die Waagschale der Entscheidung werfen, das Ziel eines auf das Recht und dessen Sicherung gegen künftige Gefährdung begründeten, also dauerhaften Friedens erreicht werden kann. Sollte die vereinigte Stimme Europa's sein Gebieth finden und Ew. k. Maj. sich genöthigt sehen, die ganze Macht des Landes aufzubieten, so wird alsdann die Nation wissen, daß ihr die schweren Lasten an Gut und Blut nicht für fremde Interessen, sondern für die hohen Güter des Rechts, der Unabhängigkeit und Ehre des Vaterlandes auferlegt werden, und dem Kampfe ihres Angehens folgend, in acht preussischer Weise bewähren, daß wir durch Entrocht stark sind.“

Nach Nachrichten, welche von Hamburg hier eingegangen sind, lagern dort auf dem Berliner Bahnhofe schon seit längerer Zeit enorme Getreidevorräthe, welche täglich im Wachsen begriffen sind, so daß

Literarischer Tagesbericht.

Die Organisation der Privatarmenpflege. Eine kurze Anleitung für die Praxis. Von Richard Schück, Regierungskassator. Merseburg. 96 Seiten. 15 Sgr.

(Fortsetzung aus Nr. 293.)

Wie die Uebersicht zeigt, ist das Meiste aus dem merseburger Bezirke gewährt. Die dankenswerthe Zusammenstellung der Altkassen würde aber von ungleich höherem Werthe gewesen sein, wenn dieselben zugleich mit den Nachweisen über die Erfolge der Vereinsthätigkeit versehen wären. Denn auch in dieser Angelegenheit haben die Thatsachen der Wirklichkeit und des bewegten Lebens eine siegreichere Ueberzeugungskraft, als oftmals die wackelnden Pläne und die schönsten Paragraphen.

Unter den aus der Ferne herangezogenen Beispielen wird man Manches vermissen, man wird bemerken, daß es Armeninstitute gibt, die seit 30 und mehr Jahren die besten Erfolge erreicht haben, wie z. B. der große Achener Arbeiterverein und die Anstalten, welche der südbische Gewerbeverein seit Anfang dieses Jahrhunderts ins Leben gerufen hat — man schlage den Realwerth der gemeinnützigen Schöpfungen des letzteren Vereins auf 10 Mill. Mark an. — Die Veröffentlichung und weiteste Verbreitung der Statuten solcher Vereine und Anstalten, erläutert durch die genannten Ergebnisse, kann nur von segensreichstem Nutzen sein. In Bezug auf diese wichtigste Angelegenheit unserer gesellschaftlichen Zustände sei der Leser auf die „Mittheilungen des Centralvereins für das Wohl der Arbeiterklassen“ verwiesen. Daß dem Vereinschrift enthält einen so reichen Schatz praktischer Erfahrung, daß dem Vereine im Sinne der Kabinettsordre vom 12. Nov. 1843 die allgem. Theilnahme zu wünschen ist. Leider aber zeigt das Verzeichniß der Mitglieder, daß es auf den 188 Quadratmeilen des Regierungsbezirks Merseburg unter beinahe achthunderttausend Menschen kaum

ein Paar Personen sind, darunter Jacob in Halle und Degenkoltz in Eilenburg, welche dem Vereine als Mitglieder angehören.

Und dennoch hätte gerade der merseburger Bezirk die dringendste Veranlassung, einem Vereine seine Theilnahme zu widmen, der mit seltener, auswärts auch anerkannter Mätheerschaft eine intensive Geistesthätigkeit auf einem Lebensgebiete entfaltet, auf welchem auch der merseburger Bezirk berufen ist, einen Theil seiner Kräfte und seiner Sorgen jetzt und vielleicht für lange Zeit hin bethätigen zu müssen.

Es wird nicht bestritten werden können, daß die Natur dem merseburger Bezirk eine so glückliche Lage angewiesen hat, daß er vor dem traurigen Loos des Eichsfeldes, Schiefens, des Erzgebirges und anderer deutscher Reviere sicher sein kann. Aber eben so gewiß zeigt auch die Geschichte dieses Landestheiles und die Prüfung der vergangenen und gegenwärtigen Zustände desselben in Gewerbe, in Landwirtschaft, in Handel, in Besitzverhältnissen, in dem ganzen Charakter der Volkswirtschaft, der Lebensweise und den Sitten bis hinab an den Heerd der kleinstein Hauswirthschaft auf das Klarste, daß es hier, wie in der Vorzeit, so auch fernerhin eine ansehnliche Masse Armer und Hilfsbedürftiger geben, und daß diese Masse zeitweilig um so größer sein wird, je ungünstiger sich für sie die Marktverhältnisse, die Preise des Geldes und der Arbeit gestalten und je höher die Ansprüche des Staates an die direkten und indirekten Leistungen und Dienste aus Einzelnen steigen. Man darf bei Beurtheilung dieser Dinge nicht außer Erwägung lassen, daß die Staatsansprüche jährlich eine Bruttofumme von mindestens 5—6 Millionen Thaler aus dem kleinen Bezirk ziehen.

Unser Bezirk scheint noch an den Nachwirkungen eines Theiles der Staatsordnung und der gesellschaftlichen Einrichtungen des Mittelalters zu leiden. Wie vielleicht nirgend so anders hatte sich hier die geistliche Herrschaft, das Klosterleben, die dynastische Berückung des Landes, verbunden mit Usurpationen der Schloßherren und der Prälaten, in

es an Transportmitteln fehlt. Alle diese Vorräthe sind bestimmt zur See aus Deutschland heraus nach England und Frankreich transportirt zu werden. Auf der Elbe sind viele Hände beschäftigt, Getreide in englische Schiffe zu laden, welche die hohe See noch vor eintretendem Frost zu erreichen suchen.

Die ausgebliebene Sonntags-Nummer der National-Zeitung ist gestern nachgeliefert worden.

Hannover, d. 8. Decbr. Das erste Jahr seit dem Amtsantritt des jetzigen Ministeriums ist verstrichen und die Ungewißheit, die seitdem über den Fortbestand unserer Verfassung obwaltete, beginnt jetzt zu verschwinden. Die Beilegung und Anweisung der von der Ständeversammlung nicht bewilligten Gehälter für verschiedene Functionäre der Provinzial-Landschaften, das Anerkennung der Kompetenz der Bundesversammlung in der Beschwerdefache der Ritterschaften und Provinzialstände und vor allen Dingen das Zugeständniß, daß ohne Zustimmung der letzteren nichts an den provinziellandschaftlichen Einrichtungen durch allgemeine Gesetzgebung geändert werden könne, ließen schon vermuthen, welche Stellung die Regierung der jetzigen Landesverfassung gegenüber einzunehmen gedente. Jetzt hört die „N. Z.“ auch, daß in nächster Zeit noch weitere Schritte gegen dieselbe an das Licht treten werden, Schritte von großer Tragweite. Auch der „Bes. Ztg.“ wird die Nachricht von der nahe bevorstehenden Auflösung der Ständeversammlung bestätigen.

Braunschweig, d. 8. December. Der Landtag ist heute bis zum 13. Februar k. J. vertagt worden, nachdem er eine Antworts-Adresse auf die Eröffnungsrede an den Herzog beschloß, welcher wir folgenden Schlußsatz entnehmen:

Unsere liebhafteste Theilnahme hat die Mittheilung erregen müssen, daß fast mit Gewißheit zu hoffen sei, es werde das gesammte Deutschland in der orientalischen Frage jetzt die seinen Interessen, so wie seiner Macht und Würde entsprechende politische Stellung einnehmen. Wir sehen der Erfüllung dieser Hoffnung mit gespannter Erwartung entgegen. An dem gewaltigen Kampfe, welcher zwischen dem Westen und Osten entbrannt ist, wird Deutschland, mitten zwischen die freitenden Parteien gestellt, nicht ohne Gefährdung der wichtigsten materiellen, wie seiner geistigen und sittlichen Interessen, seiner Wachsthum und Selbstständigkeit in der ihm eigenenthümlichen staatlichen Entwicklung ungeschädigt und unbehelligt sein können. Wir vertrauen, daß Ew. Hoheit und kaiserliche Regierung auf der Seite der anerkannten Rechte stehen werden, in dessen Befolgung der mächtigste deutsche Großstaat vorangegangen ist, überzeugt, daß nur auf diesem Wege die wahren Interessen Deutschlands gewahrt werden können. Fern werden wir bereit sein, da zu Ew. Hoheit unsere aufrichtigste und hingebendste Mitwirkung zu leisten.

Spanien.

Madrid, d. 7. Dec. In der gestrigen Cortessitzung zeigte der General Alende Salazar seinen Austritt aus dem Ministerium „wegen Gesundheitsrückfällen“ an. — Folgendes giebt man als das Programm des neuen Kabinetts: 1. Wolliges Nicht-Einmischen der Regierungs-Initiative in die Verfassungs-Angelegenheit; 2. Prof. Geßel mit Geschwornen-Gericht, völliger Freiheit in Bezug auf Kritik der Regierungen-Handlungen, aber Beschränkung dieser Freiheit in Bezug auf Privat-Personen; 3. National-Garde in den Provinzial-Hauptstädten und andern größeren Lokalitäten; 4. Steuer-Reform, besonders zur Erleichterung der auf der allgemeinen Konsumtion lastenden Aufgaben, aber nicht eher, als bis das Äquivalent für die abzuschaffenden Steuern gefunden ist; 5. stehendes Heer von 70,000 Mann mittels freiwilliger Engagements, wovon 110,000 Mann die Cadres

einer Weise ausbreitet, daß die Arbeitskräfte des Volkes fast erschöpft, jedenfalls dauernd gehindert und niedergedrückt wurden. — Der Bischof von Merseburg züchtigte seine Stadt mit Auflagen und Entziehung ihrer Rechte, als sie sich dem Hanfsabnde anschließen wollte. In dieser geschichtlichen Thatfache giebt sich der ganze Charakter der geistlichen Regierung während des Mittelalters und in den Folgen und Nachwirkungen bis weit über das Mittelalter hinaus kund. Die übrigen geistlichen Institute machten davon keine Ausnahme. In unserm Bezirke gab es an 70 Klöster, je eines auf 2 1/2 □ Meile. Ein Theil dieser kirchlichen Institute war sehr reich, aber auch sehr faul und unfruchtbar. Das so selten genannte Kloster Reinsdorf bei Wismar im Kreise Querfurt besaß 27 Dörfer; das Kloster Horta galt für arm, aber sein Besitztum noch heute „auf dem Kreise“ genannt, umschloß mehr als eine □ Meile. Nicht zu schätzen ist der Betrag der Ausstattung des Klosters Caldenborn, dem in einer Urkunde vom Jahre 1120 anscheinliche Güter in 35 Dörfern bestätigt wurden, und die nachfolgende Zeit hat die Masse fast verdoppelt. Das Kloster auf dem Lauterberge erhielt bei seiner Stiftung in 51 Dörfern 160 Hufen oder an 5000 Morgen Feld und dazu Waldungen, Weinberge, Mühlen, Kirchen, Zehnt- und andere Rechte. Päpstliche Urkunden nennen 28 Dörfer, welche theils ganz im Besitze des Klosters Wosau waren, theils gehörten ihm einzelne Hufen, Zinsen und Richten. Mit diesen klösterlichen Pfanzschaften des Müßiggangs verbanden sich die Pachtsteine in Raumburg-Zeit und Merseburg, neben welchen die erbschößlichen Kurien und die bischöflichen Stifte von Mainz, Magdeburg, Halberstadt und Brandenburg, so wie die Reichsbistümer Mecklenburg, Walsleben, Pegau, Paulinelle, Gerode, vor allem aber Hersfeld und Fulda, einen sehr ansehnlichen Theil der Früchte des Jahresertrages aus unserm Bezirke hinwegnahmen. Ueber den ganzen Bezirk herrschte ein gesellschaftliches Schem, dessen Grundcharakter darin bestand, daß der eine Theil im Müßiggange verzehrte, was der andere Theil in saurer Arbeit der Natur abrang und unentgeltlich liefern mußte. Das Mittelalter machte den größten Theil der Bewohner unsers Bezirkes arm und zugleich rechtlos. Die Nachwirkung davon wird trotz der Reformation bis jetzt empfunden, so wie sogar alte römische Institute bis diese Stunde nicht befreit sind. (Schluß folgt.)

für Provinzial-Bataillone (wohl eine Art Landwehr) bilden sollen. Was insbesondere die Pläne des Finanzministers Collado betrifft, so will er die schwebende Schuld in Staatsanleihe von 6 pCt. unter Umweisung eines garantirten Amortisationsfonds konsolidiren.

Italien.

Das Univers bringt eine telegraphische Nachricht aus Rom, der zufolge der Papst am 8. Dec. in der St. Peterkirche pontificirte und nach dem Evangelium (um 11 Uhr) das erwartete Decret ver kündigte. Die unbesetzte Empfangstür der h. Jungfrau ist zum Glaubens-Artikel der Kirche erhoben, und jeder, welcher sie läugnet, für häretisch erklärt. Zweihundert Bischöfe waren zugegen. Nie war in Rom ein größerer Zusammenfluß von Menschen. Es herrschte ein Freudenrausch. (Die Pariser „Presse“ bemerkt dazu: „So wäre denn eine große Anzahl von berühmten Doktoren und der heilige Bernhard selbst noch rückwirkend unter die Reher verfest worden.“)

Großbritannien und Irland.

Ueber die Eröffnung des Parlaments am 12. d. liegt nur eine Depesche der „West. Corresp.“ vor, welche folgenden kurzen Auszug aus der Thronrede giebt: „Die Königin hofft, das Parlament werde die Mittel zur Fortführung des Krieges mit größter Kraft gewähren; sie freut sich des englisch-französisch-österreichischen Vertrags, und bemerkt, der Vertrag wegen der Moskito mit Amerika werde demnächst vorgelegt werden.“

Dagegen berichtet folgende teleg. Depesche des „Berl. Corresp.“: „Büreaus“ bereits über die Adress-Debatte:

London, d. 13. Decbr. Die Adresse auf die Thronrede wurde einstimmig angenommen. In der sehr stürmischen Sitzung erklärte Lord John Russell, der am 2. December in Wien abgeschlossene Vertrag enthalte leider nichts Präcises. Oesterreich verspreche für den Jahreschluss keine Theilnahme am Kriege, nur sei es zu einem Offensiv- und Defensiv-Bündnisse bereit, wenn Rußland den Frieden, basirt auf die vier Punkte, verweigere; bis jetzt sei aber Oesterreich nicht gebunden.

Orientalische Angelegenheiten.

Der am 9. in Frankfurt erfolgte Beschluß über den Beitritt des deutschen Bundes zu dem zwischen Preußen und Oesterreich am 26. November abgeschlossenen Zusatzartikel zu dem April-Vertrage wurde, nach den bisherigen Mittheilungen, folgendermaßen lauten:

„Die hohe Verammlung, indem sie auf Grund des Artikel 2 der Bundesakte und der Artikel 1, 2, 3, 6 und 7 der Wiener Schlußakte dem, zwischen den allerböchsten Höfen von Wien und Berlin am 26. November d. J. in dem durch Bundesbeschluß vom 21. Juli d. J. erweiterten Vertrage vom 20. April wegen Erziehung eines Schutz- und Trugbündnisses verbandenen, Zusatzartikel Namens des durch-obrigten deutschen Bundes urkundlich der gegenwärtigen Erklärung beiträgt, beschließt: 1) daß der deutsche Bund, als europäische Macht, die durch Beilage 4, 8 u. c. bekannten vier Präliminarpunkte ihrem wesentlichen Inhalte nach als eine geeignete Grundlage zur Anbahnung eines gesicherten Rechts- und Friedensbündnisses in Europa anerkenne, insbesondere aber den ersten und zweiten Punkt auch vom Standpunkte der deutschen Interessen aus ansehnlich und festhalte; 2) daß demgemäß die Friedensbestimmungen auf dieser Grundlage mit Nachdruck zu verfolgen seien; 3) daß aber andererseits ein Angriff auf Oesterreich, sei es auf das Gebiet des Kaiserthums, sei es gegen seine Truppen in den Donaufürstenthümern, das gesammte Deutschland zur Unterstüßung Oesterreichs mit allen Mitteln verpflichte; 4) daß demzufolge und mit Rücksicht auf die immer drohendste Lage der europäischen Angelegenheiten, die Militärcommission mit den die rechtzeitige militärische Bereitschaft des Bundes sichernden Schritten zu beauftragen, und 5) auch die beiden vereinigten Anträge für die orientalische und Militär-Angelegenheit zur Stellung der Anträge erwünscht seien, welche zur Ausführung der dem Bedürfnisse entsprechenden militärischen Maßregeln erforderlich sein werden.“

Ein pariser Correspondent der Nat. Ztg. will den Allianz-Vertrag vom 2. Dec. eingesehen haben, und theilt daraus unter Anderem Folgendes mit: „Die gemeinsame Fürsorge für die Zustände in den Donau-Fürstenthümern erhält ein bereits constituirtes Organ. Die Bevollmächtigten der drei Mächte sollen unter Zuziehung eines türkischen Bevollmächtigten eine Commission in Wien bilden, zu deren Competenz alle Fragen gehören, welche die Regelung der gemeinsamen militärischen Bewegungen und Aufstellungen in den Fürstenthümern und das dort bestehende staatliche Provisorium betreffen. Der Abschluß einer militärischen Convention für den Fall, daß es zur gemeinsamen Cooperation der drei Mächte gegen Rußland käme, ist in dem Vertrage vorbehalten.“

Briefe aus Turin versichern, daß zwischen Frankreich, England und Piemont wohl die Eventualität des Abschlusses eines Schutz- und Trugbündnisses wiederholt verhandelt wurde, der Abschluß aber nicht erfolgt sei und in diesem Augenblicke auch noch nicht bewerkstelligt werden dürfe. Jedenfalls aber scheint Piemont einem solchen Bündnisse nicht abgeneigt zu sein.

Ein österreichischer Armeebefehl vom 3. Dec., also unmittelbar nach dem Abschlusse des Vertrages vom 2. d. M., verordnet eine ansehnliche Vermehrung der in den Fürstenthümern stehenden österreichischen Truppenmacht, und soll letztere um volle zwei Brigaden verstärkt werden, die wohl hineinreichen werden, um die durch den Abgang Emer Pascha's verursachte Verminderung der Besatzungen in den Fürstenthümern hinreichend zu ersetzen.

Aus der Ostsee.

Kiel, d. 11. Dec. Die letzte Abtheilung der englischen Ostsee-Flotte, bestehend aus dem Dampf-Linienschiffe „Edinburgh“, mit der Flagge des Contre-Admirals Chads, und den Dampf-Fregatten „Imperieuse“, „Curialus“, „Vulture“ und „Dragon“, ist diesen Vormittag in See gegangen und sind somit keine englischen Kriegsschiffe mehr in unserem Hafen.

Fonds- und Geld-Cours. Berlin, den 13. December.

Table with columns for various bond types (e.g., Prämien-Lit. A., Berlin-Gamburger, etc.), their current prices, and other financial metrics. Includes sub-sections for 'Richtamtliche Actien u. Leihungsbogen' and 'Ausl. Prioritäts-Actien'.

Bergisch-Märkische 68 & 69 1/2 gem. Niederschl.-Märkische IV. Serie 100 1/2 à 161 gem. Oberschl. Lit. A. 200 1/2 à 202 gem. Ludwigsbahn-Verband 123 1/2 à 1 1/2 gem. Neftener 100 1/2 à 101 gem. Weimarer Bank 98 1/2 à 98 1/2 gem. Braunschweiger Bank 109 1/2

Bei sehr mäßigem Geschäft stellen sich die Course der Actien heute meist etwas niedriger. Preuß. Fonds matten, von ausländischen wurden öfterreichliche Geyten billiger begeben.

Leipzig, den 13. December.

Table with columns for 'Course', 'Angeboten', 'Gesucht', 'Staatspapiere', 'Angeboten', 'Gesucht'. Lists various financial instruments like 'Leipzig-Stadt-Obligationen' and 'Königl. Preuss. Steuer-Credit-Raffin.' with their respective prices and market status.

Aufforderung.

Nachdem der Bank-Schuttschein Nr. 4409 über 1400 Rp. Courti, für Christian Spott in Quellendorf da dato Dessau, am 6. October 1853 ausgestellt, als abhanden gekommen angemeldet worden ist, fordern wir dessen Inhaber laut § 18 unserer Statuten hiermit auf, jenes Document an uns auszuliefern oder die etwaigen Rechte bis zum 15. Februar 1855 geltend zu machen, widrigenfalls dasselbe öffentlich für nichtig erklärt und an dessen Stelle ein anderes Document für den rechtmäßigen Eigenthümer ausgestellt werden wird.

Anhalt-Deutsche Landesbank. Rulandt. Lieberoth.

Nügenwalder Gänsebrüste, 2 1/2 bis 3 lb schwer, à Stück 25 1/2 und 1 Rp. Italienische Fleischpastete à lb 16 1/2, Göttinger Trüffel, Gerb. Zungen- und Waltershäuser Servelatwurst, grob und fein gehakt, à lb 10 und 12 1/2, Frankfurter Nötze- und Zenaer Knackwürstchen empfiehlt Bolze.

Feine Ball- und Hutblumen in vollständiger Auswahl empfiehlt W. F. Wollmer.

Große Lüneburger, Bremer und Elb-Neunaugen (Brüden) à Stück 1, 1 1/2 und 2 1/2, in Schoten bedeutend billiger bei Holtze.

Marktberichte.

Magdeburg, den 13. December. (Nach Blöpeten.) Weizen 78 - 84, Gerste 40 - 46, Roggen - - - Hafer 29 1/2 - 30.

Berlin, den 13. December. Weizen loco 80 - 92 1/2, Roggen loco 84 87 1/2, 62 - 62 1/2, pr. 82 1/2, schwimmend 87 88 1/2, 62 1/2, pr. 82 1/2, Decbr. 61 1/2 - 62 1/2, pr. 61, Jan. 63 1/2, pr. 61, Frühjahr 59 - 60 1/2.

Gerste, große 44 - 48 1/2, kleine 40 - 43 1/2, Hafer 30 - 32 1/2, pr. Frühj. 48 50 1/2, 30 - 32 1/2, pr. Frühj. 63 - 65 1/2, pr. u. S., 16 1/2, pr., Decbr. 15 1/2 - 16 1/2, pr. u. S., 16 1/2, pr., Dec./Jan. 16 1/2, pr. Br., 15 1/2, pr., Jan./Febr. 15 1/2, pr. Br., 15 1/2, pr., März/April 15 1/2, pr. Br., 15 1/2, pr., April/Mai 15 1/2, pr. Br., 15 1/2, pr.

Preis ohne Umsatz. Roggen wesentlich höher bezahlt, schließt matt. Kübel wieder etwas höher bezahlt. Spiritus anfangs höher, schließt matter.

Breslau, d. 13. Dec. Weizen, weißer 70 - 107 1/2, gelber 72 - 101 1/2, Roggen 78 - 85 1/2, Gerste 60 - 68 1/2, Hafer 36 - 43 1/2, Spiritus pr. Eimer zu 60 Quart bei 80 vgl. Tralles 16 1/2.

Hamburg, d. 13. Dec. Weizen stille, aber etwas seher. Roggen unverändert. Del sehr stille, loco 33 1/2, pr. Mai 30 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle am 13. Decbr. Abends am Unterpiegel 7 Fuß 10 Zoll, am 14. Decbr. Morgens am Unterpiegel 6 Fuß 10 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 13. Decbr. am alten Pegel Nr. 3 und 5 Zoll, am neuen Pegel 8 Fuß 9 1/2 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schenke zu Magdeburg postrema: Aufwärts, d. 13. Decbr. B. Seeger, Güter, von Magdeburg n. Dresden. Niederwärts, d. 12. Dec. B. Brüncke, Güter, v. Dresden n. Hamburg. - D. Wegner, desgl. n. Magdeburg. - Schleppahn zeitl., v. M. Dampf-schiff-F. Comp., desgl. - D. Wittner, Braunschweig. v. Magdeburg, den 13. December 1854. Königl. Schenkensamt. D. G. S.

Das dem hiesigen königlichen Schullehrer-Seminar gehörige, in der Prälatenstraße Nr. 29 hieselbst belegene, Band 37 Blatt 2207 des Hypothekenbuchs der Stadt Magdeburg eingetragene Wohnhaus mit Hofraum, Seiten- und Hintergebäuden, Stallung, Remisen, Garten und Zubehör, abgeschätzt auf 21,300 Rp., soll auf höhere Anordnung meistbietend verkauft werden.

Wir haben den Licitationstermin dazu auf den 16. Januar 1855.

Montags den 19. d. Mts. Mittags 1 Uhr werde ich gr. Berlin Nr. 433 bin. Weine, als: Haut Sauternes, feiner Graves, St. Julien, Pfannmännchen und feinen franz. Wein-Bischof zc. gegen gleich baare Zahlung versteigern. Für die Güte der Weine garantirt der Eigenthümer, Müller, Auctionator und gerichtl. Taxator.

Wein-Auction.

Montags den 19. d. Mts. Mittags 1 Uhr werde ich gr. Berlin Nr. 433 bin. Weine, als: Haut Sauternes, feiner Graves, St. Julien, Pfannmännchen und feinen franz. Wein-Bischof zc. gegen gleich baare Zahlung versteigern. Für die Güte der Weine garantirt der Eigenthümer, Müller, Auctionator und gerichtl. Taxator.

Feuer-Versicherungs-Anstalt Borussia.

Mehrere öffentliche Blätter haben unbegründete Nachrichten über die Vermögenslage der BORUSSIA und über die Auflösung des Geschäfts derselben gebracht, auch sind in beiden Beziehungen von verschiedenen Seiten Anfragen an uns gerichtet worden. Um diese zu erledigen und allen bei der Sache Beteiligten von der wahren Sachlage Kenntniß zu geben, finden wir nöthig, Folgendes zu veröffentlichen:

Die kürzlich erfolgte Einforderung von 10 Procent auf das Actienkapital ist durch den ungewöhnlichen Verlust bei dem großen Brande in Memel nöthig geworden, der den Bestand der ursprünglichen Baareinlage von 20 Procent ungefähr absorbiert hat. Von den eingeforderten 10 Procent ist wie die inmittelst erfolgten Regulirungen ergeben haben, zur Deckung jenes Brandschadens nichts zu verwenden gewesen, diese 10 Procent sind vielmehr noch jetzt im Kapitalfonds der Gesellschaft vorhanden, ebenso sind die Prämienreserven, welche ordnungsmäßig fortgeführt werden, ihrer Bestimmung gemäß, bei der Schad Regulirung nicht berührt worden.

Die von einigen Seiten angeregte Besorgniß, daß die eingeforderten 10 Procent für einen großen Theil der Actien nicht eingehen würden, hat sich als unbegründet erwiesen. Von den 2000 Actien der BORUSSIA sind die gekündigten 10 Procent für 1821 Actien bis heute bereits baar eingegangen, für 148 Actien nach den uns zugekommenen Nachrichten binnen Kurzem zu erwarten und nur für 31 Actien theils zweifelhaft, theils als ausfallend zu betrachten.

Von mehreren Actionairen wird, nach den uns gemachten Mittheilungen, ein Antrag auf Auflösung der Gesellschaft beabsichtigt. Die Entscheidung darüber gebührt nicht der Direction, sondern der General-Verammlung, der die Direction eine jede wünschenswerthe Auskunft über die Lage des Geschäfts zu ertheilen bereit sein wird. Bis jetzt ist der Antrag auf Auflösung jedoch noch nicht eingebracht, noch weniger also eine solche beschloffen. Nach §. 51 des Statuts würde aber erst der wirklich gefaßte Auflösungsbeschluß die Sistirung des Versicherungsgeschäfts zur Folge haben, auf die bis dahin abgeschlossenen Versicherungen jedoch selbstredend ebenfalls ohne Einfluß bleiben.

Die Uebernahme von Versicherungen Seitens der BORUSSIA findet daher mit voller Sicherheit für die Versicherten, denen das vorhandene Grundkapital nach dem oben Gesagten ausreichende Gewähr für die prompte Regulirung etwaiger Entschädigungen darbietet, den Statuten gemäß, nach wie vor Statt.

Berlin, den 6. December 1854.

Die Direction der Feuer-Versicherungs-Anstalt Borussia.

B. Rubens. A. Guilletmot. Carl Seemann.
Robert Gasparv. H. P. Beit. Priem.

Kartoffelpressen,

ganz neu und nützlich für jede Hauswirthschaft, empfiehlt

F. Anton Spiess,
am Waisenhause.

Portemonnaies und Cigarrentaschen, echt Suchten, bei

F. Ant. Spiess,
am Waisenhause.

Hermann Rüffer, gr. Steinstraße Nr. 177,

empfehlen sein reich assortirtes Lager von

Galanterie-, Korb- u. Spielwaaren.

Als nützlichstes Festgeschenk für Alt und Jung ist zu empfehlen das vor Kurzem vollständig erschienene Werk:

Die Ausbeute der Natur,

oder

praktische Anweisung,
die Naturkräfte aufs Leben anzuwenden

zum reichsten Segen für Jedermann,
ganz besonders in Zeiten der Noth.

26 Bogen. 8. geh. 25 Sgr.

Die Berliner Vossische Zeitung sagt darüber, 1854, No. 209: „Der ungenannte Verfasser, entschieden ein wahrer Freund seiner leidenden und darbenenden Mitmenschen, hat mit grossem Fleiss und Sachkenntniß Alles, was durch wissenschaftliche Forschungen und praktische Erfahrungen im Bereich der Naturwissenschaft von den tüchtigsten Männern aller Zeiten entdeckt und als bewährt im Bereich worden, gesammelt und zu einem Ganzen zusammengestellt, in welchem Jeder eine Menge nützlicher Rathschläge, sein Besitzthum auf's Beste zu nutzen oder neue Erverbsquellen sich zu eröffnen, finden wird. Es ist gewiss, dass Indolenz und Unwissenheit die verbreitetsten Ursachen des Elends sind, auf deren Beseitigung das Buch unbedingt einen grossen Einfluss auszuüben im Stande ist; möchte es daher ein recht grosses Publikum namentlich unter den ärmeren Volksklassen finden.“

Verlag von L. Garde in Weissenfels.

Gestickte Cigarren: Etuis, Portemonnaies, Brieftaschen, Brillen-Etuis und Feuerzeuge empfing in großer Auswahl

Carl Haring.

Rechte Eau de Cologne in einzelnen Flaschen und in Kisten billig bei
Carl Haring.

Papeterien und Wand-Mappen sehr fein bei
Carl Haring, Neuhäuser Nr. 200.

Sehr feine Federkasten in Holz und Pappe empfiehlt
Carl Haring.

Vorräthig in allen guten Buchhandlungen.)

Camphine, Gas-Aether, Del-Sprit, Stearinkerzen, Herrnhuther Talglichte, Nussirtes Nuböl, alte abgelagerte Waare, im Einzelnen und in Krufen zum Centner-Preis, empfehlen billigst
W. Fürstenberg & Sohn, Nr. 76:
Del-Nassinetie.

Besten weissen Savanna-Honig, feßförmige Waare, empfehlen billigst
W. Fürstenberg & Sohn, Nr. 76.

Nächsten Montag und Donnerstag Broihan in der Bauerei von
Wilhelm Rauchfuß,
Kleiner Berlin Nr. 415.

Gebauer-Schweitsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Zu den bevorstehenden

Fest-Bäckereien

empfehle:

Beste Rosinen in I. und II. Qualität,

Schöne neue Corinthen, Große (ausgesuchte) süße Mandeln, bittere Mandeln, feine Gewürze aller Art, Gemeser Drangeat und Citronat in Schachteln und ausgemogen.

Neue Sultan-Rosinen, Schöne gest. Naffnade, à Pfd. 4¹/₂ — 5 Sgr.,

Fr. Baiersche Schmelzbutter, à Pfd. 8 Sgr., 4 Pfd. für 1 Thlr., in Kübeln billiger; sämmtliches in bester Qualität bei

Julius Riffert.

Räucherlack, das Feinste zum Räuchern, empfiehlt **F. A. Hering.**

Hamburger Preßhese aus der Fabrik von G. A. Sobst, in bekannter vorzüglicher Güte, nur echt bei
Fr. Mitreuter.

Von heute ab nur Spiegelcasse Nr. 65.

Mein Lager echter Porzellan-Tafelservice halte bestens empfohlen.
A. L. Wiebecke in der Bräuderstr.

Tafelservice mit Gold- u. blauem Rand empfiehlt **A. L. Wiebecke.**

Frische Goldbutten, Frische Schollen, Frischen Dorsch, Kappelsche Bücklinge erhielt so eben wieder
Julius Kramm.

Stadt-Theater in Halle.

Freitag den 15. Decbr. keine Vorstellung.

Sonntag den 17. Decbr. die für Mittwoch den 13. Decbr. bestimmte: **Alessandro Stradella**, romantisch komische Oper in 4 Akten von F. v. Flotow, Text von Friedrich. Besondere Zettel werden dazu nicht ausgegeben.
C. Bredow.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute Morgen um 2 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem Mädchen beehre ich mich Freunden und Verwandten nur auf diesem Wege ergebenst anzuzeigen.
Halle, d. 14. Decbr. 1854.
Theodor Preßler.

Verlobungs-Anzeige.

Unsere Verlobung zeigen wir Freunden und Bekannten ergebenst an.
Caroline Hanncke,
Albert Fischer.
Halberstadt und Halle.
Halle, den 12. December 1854.

Orientalische Angelegenheiten.

Der neueste „Moniteur“ enthält eine Depesche von vor Sebastopol vom 7. d. Nach derselben sind den Allirten zahlreiche Verstärkungen zugegangen. Man beobachtete vom Lager aus zwischen der Stadt und der Küste der Nord-Bay eine außergewöhnliche Bewegung. Die Vorbereitungen zur Verrennung des Platzes sind fast vollständig beendet.

Aus dem Schreiben eines sachkundigen französischen Militärs sind folgende interessante Angaben über die beiderseitigen Befestigungs-Arbeiten vor Sebastopol zu entnehmen: „Mit einem wahren Eurus von Vorsicht haben die Allirten zuerst an allen schwachen Punkten vereinzelte Werke, Redouten, Redans, Batterien ausgeführt. Diese sind sodann durch eine, sich auf der Mitte der Abhänge hinziehende, fortlaufende Verschanzung mit einander verbunden worden. Endlich hat man auch die Straße nach Balaklava, wo sie über den Bergsattel kommt, durch eine Barriere abgeschnitten und die Zugänge mit Wolfsbüchern versehen. Gegenwärtig legt man noch eine zweite Linie von Verschanzungen hinter der ersten an; nämlich mehr in der Nähe der Höhenkämme. Die Russen thun ihrerseits ein Gleiches. Sie verschanzen sich zwischen der Position der Allirten und ihrer Rückzugs-Linie, der Straße nach Simferopol. Ihre Befestigungen bilden einen gegen die Allirten geöffneten rechten Winkel, wovon der eine Schenkel vom Lager der letzteren aus vollkommen sichtbar ist, der andere quer über die Tschernaja steht. Ein ganzes System von Feld-Fortifikationen wird auf den Abhängen angelegt, welche die Russen am 5. November heraufkamen. Die Haupt-Redoute steht mitten in dem Gehölz des linken Tschernaja-Ufers, unter dessen Schutz die Russen so lange verborgen bleiben konnten. Die anderen Werke stehen tiefer nach dem Thale zu. Dieses System schneidet nun die durchs Tschernaja-Thal gehende Straße nach Sebastopol vollkommen ab und nöthigt die Russen, zur Unterhaltung der Verbindungen den großen Umweg durch das Belbek-Thal zu nehmen. Die Gesamt-Ausdehnung der Circumvallations- und Contravallations-Werke wird nicht weniger als fünf Stunden Weges betragen!“

Nachrichten des Wiener „Fremdenbl.“ aus Balaklava vom 4. December zufolge hat sich bis dahin ein bemerkenswerthes Ereigniß bei Sebastopol nicht zugetragen. Die Brigade Popoff ist zur Verstärkung in Sebastopol angelangt. Fürst Mentchikoff hat die Tschernaja wieder überschritten, und das kaiserlich russische Grenadier-Scharfschützen-Regiment, welches mittelst Post nach Sebastopol befördert wurde, hat am 22. Nov. den Vorpostendienst bezogen. Das Bom-

bardement wird seit einigen Tagen stärker fortgesetzt. In Sebastopol soll ein großer Ueberfluß an Lebensmitteln nicht vorhanden sein.

Die Ostdeutsche Post sagt unterm 11. Decbr.: „Die mit Recht bezweifelte telegraphische Depesche, daß Omer Pascha die Absicht, Bessarabien zu bedrohen, aufgegeben habe und 35,000 Mann in Barna einschiffen werde, dürfte durch eine später eingelangte Depesche theilweise aufgeklärt sein, welche meldet, daß Omer Pascha das Gros seiner Armee an der untern Donau konzentriert und muthmaßlich in dem Augenblick, als die allirte Flotte den Hafen von Odessa forcirt, den Donauübergang in der Furt bei Tsaktscha versuchen werde.“

Aus Wien vom 10. wird dagegen geschrieben: Außer dem Korps bei Balaklava und vor Sebastopol wird eine zweite Armee bei Eupatoria aufgestellt werden, mit der Aufgabe, die ferneren Züge der Russen nach Batschiserai und Sebastopol zu hindern. Das Gros dieser Armee soll von den Türken und, wie es heißt, unter persönlicher Leitung Omer Pascha's gebildet werden, und fast zur selben Zeit, wenn die Truppensendungen der Westmächte ihren Bestimmungsort in der Krim erreicht haben werden, wird auch die Landung des türkischen Korps vollbracht sein. Nachrichten aus Barna vom 1. Dec. zufolge waren bereits gegen 8000 Mann von dort in die Krim hinüber geführt worden.

Man schreibt der D. G. aus Odessa vom 1. d. M.: In der Nacht traf General Osten-Sacken aus Kischeneff hier ein und geht morgen nach der Krim ab, um daselbst General Dannenberg zu ersetzen, welcher das Kommando des 4. Infanteriekorps unter Gortschakoff übernimmt. Es scheint, daß man in Sebastopol für den möglichen Fall, daß Fürst Mentchikoff durch irgend ein Unglück an der weiteren Kriegsleitung verhindert werden sollte, einen anderen als der General Dannenberg zu bestellen vorzog; dieser ist, was scientifische Bildung anbelangt, den würdigsten seiner Kollegen gleichzustellen. Indes vom Glück scheint er nicht begünstigt zu sein, denn obgleich persönlich tapfer, erlitt er an der Donau und bei Sebastopol Niederlagen; doch der Umstand, daß er beim letzten Kampfe in der Krim mit dem größten persönlichen Muthen focht und während der Affaire ihm zwei Pferde unter dem Leibe erschossen wurden, hob ihn wieder in der Meinung. Heute liegen vor Odessa vier feindliche Dampfer; der Blokus ist noch nicht in Vollzug gesetzt worden.

Den in Marseille angelangten Nachrichten aus Konstantinopel vom 30. Novbr. entnehmen wir noch Folgendes: „Am 26. Novbr. verlegte Fürst Mentchikoff sein Hauptquartier nach Batschiserai. General Ciprandi, an der Spitze von 20,000 Mann, schob

5te Aufl. mit
Hofmann's
genialen
Federzeich-
nungen.

Beliebte Weihnachtsgabe von anerkanntem Werth!
Der Führer auf dem Lebenswege von Dr. Fr. Reiche.
Vorrätzig in der **Pfefferschen Buchhandlung** in Halle.

Preis
1 Rthl 5 Sgr.,
eleg. gebunden
2 Rthl.

Mit Bezugnahme auf die vorausgegangenen Anzeigen
am 15. d. M. Eröffnung der Weihnachts-Ausstellung
zum Besten der Armen im Gasthof zum goldenen Ring.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste
empfehlen von Cigarren, die sich ganz besonders zu Festgeschenken eignen:
Londres, Pepita und Trabucillos in 100 Stück - Kistchen, **Sabanna, Cabanas, Columbia und Domingo** in 25 Stück - Kistchen, **Bienenkorb, Caballeros, u. Damen-Cigarren** aus feinstem amerikanischen Tabak und eleganter Packung.
B. Schmidt & Co.,
gr. Ulrichsstraße Nr. 28.

Die Glas- und Porzellanhandlung von F. A. Pallme
empfehlen ihr Lager vom feinsten Crystall und Porzellan, zu Weihnachtsgeschenken passend, zur gütigen Beachtung. — Da ich mein Lager sobald als möglich räumen möchte, so wird weit — weit unterm Fabrikpreise verkauft. Die Verkaufsstelle während des Christmarkts sind:
Kleinschmieden Nr. 5 im Laden des Herrn **C. Grobmann** und **gr. Klausstraße Nr. 876.**

Die Kunst- u. Handelsgärtnerei von C. Plaz & Co. in Erfurt,
eine der ältesten und rühmlichst bekannt, hat bei dem Unterzeichneten ihre äußerst reichhaltigen Cataloge pro 1855 niedergelegt, und empfiehlt derselbe solche den Herren Gutsbesitzern, Dekonomen und Blumenliebhabern zur gefälligen unentgeltlichen Abnahme. — Geneigte Aufträge wolle man an den Unterzeichneten richten, der für die rasche und pünktliche Ausführung Sorge tragen wird.
Weitin, den 12. December 1854. **F. Knaths.**

Traugott Eckart in Lützen
empfehlen in seiner reich sortirten **Putz- u. Modewaaren-Handlung** eine große Auswahl moderner Damen- und Kinderhüte in Atlas, Duffel, Seidenstamm und Wabel, Hauben und Aufsätze aller Art, Pariser Stickerei auf Kragen, Damen-Vorhemden, Bänder, Blumen, Kleiderbesätze in **Moiré Antiques** und Damen-Duchmantel und Mantillien in Atlas u. Taffet, so wie elegant gekleidete Kinderpuppen à Stück 3 Rthl bis 7 1/2 Sgr. herab, und sonst noch Vieles, was sich zu Weihnachtsgeschenken qualificirt.

Weinhandlung von Friedr. Kühl, Engl. Hof.

Glaschenweise **Bordeaux Weine** empfehle bis zu den feinsten Gewächsen und notire, wie hinlänglich bekannt, stets die billigen Preise.
Portwein und Madeira
von ganz ausgezeichnete Qualität bis zu 1 1/2 Rthl pr. Btl.
Rum, Arac, Cognac, Punsch-Extract,
je nach Qualität äußerst preiswerth.
Rhein- und Moselweine
von 7 1/2 Sgr bis 2 Rthl pr. Btl.
Champagner
von acht verschiedenen Häusern à Btl. 1 1/2 bis 2 Rthl.
Proben werden gerne verabreicht und bei Entnahme von Anken u. s. w. die Preise noch ermäßigt.
Friedr. Kühl, Engl. Hof.

Zu Weihnachts-Geschenken
empfehle ich meine außerordentlich große Auswahl von **Damentaschen** eigener Fabrik in jedem Genre, von 17 1/2 Sgr an;
eben so auch **Schultaschen und Ränzchen** von 12 1/2 Sgr an.
Richard Pauly, Taschnerrwaaren-Fabrikant.
Halle a/S., früher Neunhäuser Nr. 201,
jetzt Große Steinstraße Nr. 127.

In **Knapp's Musikalien-Handlung (Schroedel & Simon)** in Halle ist zu haben:
Lehmann 5 Tänze
zusammen genommen statt 21 Sgr für **10 Sgr.**
Fahnenweih - Polonaise 3 Sgr
Geschwind - Marsch 5 Sgr
Cäcilien - Polka 5 Sgr
Erholungs - Polonaise 5 Sgr
Schützen - Marsch 3 Sgr

Polzwaaren für dieses Weihnachtsfest empfiehlt Kürschner **Wäffel, Brüderstraße.**
Eine gesunde Amme sucht baldigst einen Dienst. Gefällige Offerten werden angenommen Nr. 1792 im Hofe links.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Der Termin zum Kohlenverkauf auf der gewerkschaftl. Braunkohlengrube „Kleiner Franz“ bei Teutschenthal, welcher Mittwoch den 20. Dec. stattfinden sollte, wird hiermit wieder aufgehoben.
Teutschenthal, den 14. Dec. 1854.
Das Dorfgericht.
Seyne.

Mittwoch den 20. December 1854 Nachmittags 3 Uhr soll die Jagd in Hoheneblau in der Schenke meistbietend verpachtet werden.
Der Ortsvorstand.

Wiener Pulver in Packeten à 1 und 2 Sgr. Mit diesem, für die Hauswirthschaft unentbehrlichen Pulver kann man sofort allen Metallen den schönsten Glanz ertheilen.
Zu haben bei **C. Haring, Nr. 200**
Zu Weihnachtsgeschenken empfiehlt das Neueste in **Briefmappen, Albums, Cigarren-, Näh-, Häkel- und Filet-, Etuis, Portemonnaies, Papeteries, Handtuch- und sehr schöne Damen-Arbeits-Kästchen** billigt
Adelbert Löffler in Gonnern.

Steinbronze, Figuren und Thiere zum Ausschmücken der Zimmer, **Briefbeschwerer, Cigarrenhalter, Schreibzeuge, Fitibusbecher, Cigaretteneller, Ampeln, Gaudleuchter** und viele andere Gegenstände bei
Adelbert Löffler in Gonnern.

Mein Lager feiner vergoldeter und bemalter **Porzellan- und Glaswaaren** ist mit den neuesten Gegenständen aufs Reichhaltigste sortirt.
Adelbert Löffler in Gonnern.

Aufforderung.
Diejenigen, welche in Dreßlich den 18. November Holz gekauft haben, mögen bis zum 24. December ihren Verbindlichkeiten nachkommen.
Neilus & Bettmann.

Daguerreotyp-Lichtbilder,
von 12 Sgr an, werden täglich im geheizten Glasalon bei jeder Witterung gefertigt Leipzigerstraße Nr. 303 neben dem Stadtschießgraben.
C. Mäder.


 Ein Zuchtbulle, weiß und schwarz gefleckt, 3 Jahr alt und fromm, steht zu verkaufen bei
Herrmann in Bennstedt.

Moderateur-Lampen
erhielt so eben noch eine Sendung aus Paris und empfehle solche unter Garantie zu billigen Preisen.
F. Weber, Märkerstraße.

Neue Ballnüsse
sind wieder ein Transport angekommen, und empfehle solche Ballenweis und im Einzelnen.
F. A. Timmler, alter Markt Nr. 700.

Nächste Woche, Dienstag, Mittwoch und Freitag Broihan. Auch giebt es frische Hefen in der Brauerei bei
Hermann Rauchfuß, große Drauhausgasse.

Sirup Capillaire (Brust-Sirup) gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung des Halses u. s. w., à Fl. 5 und 10 Sgr, bei
Nudolph Voigt, gr. Klausstraße.

 Ich bin willens meine Pferde und Wagen aus freier Hand zu verkaufen.
Wittwe Winkler, Schachtberg bei Langenbogen.

Marktberichte.
Halle, den 14. December.
Weizen 3 Rthl 7 Sgr 6 Sgr bis 3 Rthl 15 Sgr — 2
Roggen 2 Rthl 15 Sgr — 2 Rthl 22 Sgr 6 Sgr
Gerste 1 Rthl 20 Sgr — 1 Rthl 26 Sgr 3 Sgr
Hafer 1 Rthl — — 1 Rthl 6 Sgr 3 Sgr
Weizen zu gedrückten Preisen erlassen. Roggen da gegen mehr begehrt. Gerste und Hafer ohne Aenderung.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

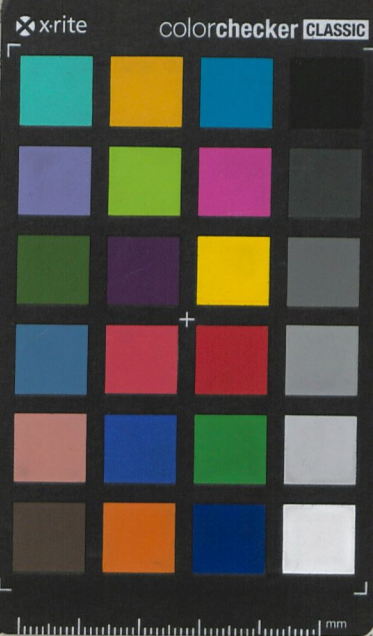
294.

Halle, Freitag den 15. December
Hierzu zwei Beilagen.

1854.

Deutschland.

Berlin, d. 13. Decbr. In Bezug auf die Stellung, welche
Preussische Kabinet zu dem Decembervertrage einnehmen wird,
betet man von der einen Seite, es werde und müsse sich der
Preussen, welche Oesterreich mit den Westmächten eingegangen, anschlie-
Bandererseits glaubt man, daß das preuss. Gouvernement mit Um-
gehung Oesterreichs direkt mit den Westmächten in Verbindung treten
wird, und von nicht ganz ununterrichteter Seite wird darauf hinge-
deutet, daß für Preußen jetzt der Augenblick gekommen sei, sich mit
Oesterreich eng zu einer bestimmten Politik mit Ausschluß Oesterreichs
zu verbinden, und hierdurch eine so umfassende Macht
zu gewinnen, daß die Preussen auch fernerhin
die deutschen Angelegenheiten in Wien
bestimmen werden.
In Folge des Decbr. Vertrages
ist genommen, zu
für sich zu nehmen, zu
eine Berliner Cor-
respondenz in der
jüngsten Zeit vor-
zur Wahrung der
indem bekanntlich
deutschen Interess-
den die Rede ge-
n ist.
In das von dem
Verzeichniß ihrer
mittelbaren auf-
dagegen in dem



baren ist indeß von dem Präsidium beschlossen worden, deren Namen
bei Abstimmung und sonstigen Namensaufrufen so lange nicht fer-
ner verlesen zu lassen, als dieselben ihren Eintritt in die Kammer
nicht angezeigt haben. Der Beschluß ist natürlich nicht speciell in Be-
ziehung auf diese Kategorie formulirt worden, sondern erstreckt sich
nach der Fassung, welche ihm gegeben ist, auf alle diejenigen Mit-
glieder, die ihren Eintritt bisher noch nicht kund gegeben haben. Al-
lein wir liegt auf der Hand, daß derselbe nur mit Rücksicht auf die
den Eintritt weigernden Mitglieder gefaßt ist.

Die von Bethmann-Hollweg beantragte Adresse auf die
Thronrede schließt mit folgendem Passus:

„Die ernstesten Besorgnisse erfüllen das Herz jedes Patrioten im Hinblick auf
den Konflikt, welcher unter den mächtigsten Staaten Europas ausgebrochen und der,
in demselben Maß als er in größeren Dimensionen sich entwickelt, Preußen ver-
möge seiner Stellung als Großmacht und seiner geographischen Lage, näher berüh-
ren dürfte. Ev. k. Maj. landesväterliche Sorge, so lange als möglich dem Lande
die Segnungen des Friedens zu erhalten, erkennen wir mit tiefstem Danke an.
Allein wir fühlen uns in unserem Gewissen gebunden, es vor Ev. k. Majestät ehr-
furchtsvoll auszusprechen, daß nach unserer und der weit überwiegenden Ueberzeu-
gung des Landes der Zeitpunkt gekommen ist, wo Preußen noch, unter Wahrung
seiner eigenthümlichen und der norddeutschen Interessen, durch ein rasches und ent-
scheidendes Biederretreten in die europäische Gemeinschaft, welche die andere ihm
nah verbundene deutsche Großmacht unverrückt festgehalten und so eben neu bekräft-
igt hat, der gefahrvollen Lage völliger Isolirung entgehen kann; daß nur, indem Ev.
k. Majestät das volle Gewicht Ihres durch die Ehor bekräftigten Wortes in die
Waagschale der Entscheidung werfen, das Ziel eines auf das Recht und dessen
Sicherung gegen künftige Befährdung begründeten, also dauerhaften Friedens er-
reicht werden kann. Sollte die vereinte Stimme Europa's sein Gehör finden,
und Ev. k. Maj. sich genöthigt sehen, die ganze Macht des Landes aufzubieten, so
wird alsdann die Nation wissen, daß ihr die schweren Opfer an Gut und Blut
nicht für fremde Interessen, sondern für die hohen Güter des Rechts, der Unab-
hängigkeit und Ehre des Vaterlandes aufzuerlegen werden; und dem Rufe ihres Ru-
ms folgend, in acht preussischer Weise bewähren, daß wir durch Entschluß stark sind.“

Nach Nachrichten, welche von Hamburg hier eingegangen sind,
lagern dort auf dem Berliner Bahnhofe schon seit längerer Zeit enorm-
e Getreidevorräthe, welche täglich im Wachsen begriffen sind, so daß

ein Paar Personen sind, darunter Jacob in Halle und Degentoltz in
Eilenburg, welche dem Vereine als Mitglieder angehören.

Und dennoch hätte gerade der merseburger Bezirk die dringendste
Veranlassung, einem Vereine seine Theilnahme zu widmen, der mit sel-
tener, auswärts auch anerkannter Mitherschaft eine intensive Gesell-
schaftlichkeit auf einem Lebensgebiete entfaltet, auf welchem auch der mersebur-
ger Bezirk berufen ist, einen Theil seiner Kräfte und seiner Sorgen
jetzt und vielleicht für lange Zeit hin beizubringen zu müssen.

Es wird nicht bestritten werden können, daß die Natur dem mer-
seburger Bezirk eine so glückliche Lage angewiesen hat, daß er vor dem
traurigen Loose des Eichsfeldes, Schlesiens, des Erzgebirges und anderer
deutscher Reviere sicher sein kann. Aber eben so gewiß zeigt auch die
Geschichte dieses Landestheiles und die Prüfung der vergangenen und
gegenwärtigen Zustände desselben in Gewerbe, in Landwirtschaft, in
Handel, in Besitzverhältnissen, in dem ganzen Charakter der Volksarbeit,
der Lebensweise und den Sitten bis hinab an den Heerd der kleinsten
Hauswirtschaft auf das Klarste, daß es hier, wie in der Vorzeit, so
auch fernerhin eine ansehnliche Masse Armer und Hilfsbedürftiger ge-
ben, und daß diese Masse zeitweilig um so größer sein wird, je unglück-
licher sich für sie die Marktverhältnisse, die Preise des Geldes und der
Arbeit gestalten und je höher die Ansprüche des Staates an die direkten
und indirekten Leistungen und Dienste des Einzelnen steigen. Man darf
bei Beurtheilung dieser Dinge nicht außer Erwägung lassen, daß die
Staatsanprüche jährlich eine Bruttofumme von mindestens 5—6 Mil-
lionen Thaler aus dem kleinen Bezirk ziehen.

Unser Bezirk scheint noch an den Nachwirkungen eines Theiles der
Staatsordnung und der gesellschaftlichen Einrichtungen des Mittelalters
zu leiden. Wie vielleicht nirgend wo anders hatte sich hier die geistliche
Herrschaft, das Klosterleben, die dynastische Betrümmung des Landes,
verbunden mit Usurpationen der Schloßherren und der Prälaten, in

Die Organisation
leitung für die Pro-
for. Merseburg.

Die Uebersicht
gewährt. Die
aber von ungleich höherem Werthe gewesen sein, wenn dieselben
schlagen mit den Nachweisen über die Erfolge der Vereinthätigkeit ver-
wären. Denn auch in dieser Angelegenheit haben die Thatsachen
Wirksamkeit und des bewegten Lebens eine siegreiche Ueberzeugungs-
kraft, als oftmals die weissesten Pläne und die schönsten Paragraphen.
Unter den aus der Ferne herangezogenen Beispielen wird man Man-
vermissen, man wird bemerken, daß es Armeninstitute gibt, die
30 und mehr Jahren die besten Erfolge erreicht haben, wie z. B.
große Achener Arbeiterverein und die Anstalten, welche der würliche
Verein seit Anfang dieses Jahrhunderts ins Leben gerufen hat —
schlagen den Realwerth der gemeinnützigen Schöpfungen des letztern
ins auf 10 Mill. Mark an. — Die Veröffentlichung und weitste
Breitung der Statuten solcher Vereine und Anstalten, erläutert durch
gewonnenen Ergebnisse, kann nur von segensreichstem Nutzen sein.
Bezug auf diese wichtigste Angelegenheit unserer gesellschaftlichen Zu-
kunft sei der Leser auf die „Mittheilungen des Centralvereins
für das Wohl der Arbeiterklassen“ verwiesen. Diese
Einschrift enthält einen so reichen Schatz praktischer Erfahrung, daß
Vereine im Sinne der Kabinettsordre vom 12. Nov. 1843 die all-
gemeinste Theilnahme zu wünschen ist. Leider aber zeigt das Verzeich-
nis der Mitglieder, daß es auf den 188 Quadratmeilen des Regierungs-
bezirks Merseburg unter beinahe achtmalshunderttausend Menschen kaum

